



Die 52 Personen große Wandergruppe hatte bei strahlendem Sonnenschein eine gelungene Saisonabschlusswanderung. – Foto: Kurt Kaufinger

Wandern und Literatur im Bayerwald

Wald-Vereins-Sektion und Stadtbücherei gemeinsam unterwegs

Vilshofen. Eine gemeinsam von Bayerischen Wald-Verein und Stadtbücherei Vilshofen organisierte Wanderung führte nach Frauenau. Das Ziel war der „Verlorene Schachten“, auch Poschinger Schachten genannt, befindet er sich doch noch heute in ununterbrochenem Familienbesitz der Freiherrn von Poschinger.

Vom Wanderparkplatz an der Trinkwassertalsperre wurden beide Wanderungen gestartet. Die

Wanderer der Kurzstrecke umrundeten von dort aus den 5,5 Kilometer langen Wasserspeicher. Die Talsperre, die 1983 in Betrieb genommen wurde, umfasst 22 Millionen Kubikmeter Wasser und wird vom Kleinen Regen gespeist. Während der Hinweg durch eine schattige Waldstrecke führt, tritt man den Rückweg auf einer asphaltierten Strecke an. Den schönsten Blick auf den Speicher bietet eine Lichtung auf der östlichen Seite.

Gegen 16 Uhr erreichte auch die zweite Gruppe, die vom Böhmerwaldautor Ossi Heindl auf dem „Verlorenen Schachten“ geführt wurde, das Frauenauer Glasmuseum. Nach der Wanderung war Gelegenheit, im Glasmuseum eine faszinierende Rundreise durch die Geschichte des Glases zu erleben. In den gläsernen Gärten wurden Kunstwerke, wie die gläserne Arche, besichtigt. Während der Autor bereits in der Schachtenhütte aus dem Buch

„Max Esterl und der Waldprophet“ gelesen hatte, freute sich die gesamte Gruppe auf eine gemeinsame Lesung im Museumscafé. „Max Esterl und das letzte Spiel“ wurde vorgelesen, spielt doch eine spannende Szene daraus an der Trinkwassertalsperre. Leider hörte der Autor bei einer spannenden Stelle mit den Worten „Den Rest müsst’s selber lesen“ auf und hinterließ eine neugierige Zuhörerschaft.